

BEST  
OF  
LIVE



SwingING.  
BIGTUHH BAND

**SwingING.**, die Bigband der TU Hamburg-Harburg, gibt es seit dem 28. Januar 2002. An diesem Montag trafen sich zum ersten Mal Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren der Technischen Universität. Ein paar Profi-Musiker, die sie sich dazugeholt hatten, sollten die Besetzung vervollständigen – immerhin ging es um die 17-Mann-Besetzung einer Bigband.

Es ist der Initiative des Bandleaders Gero Weiland und des damaligen Wissenschaftlichen Mitarbeiters der TU, Christian Scharfetter, zu verdanken: Sie waren sicher, dass eine solche Band, assoziiert mit der Universität, eine gute Sache sein würde. Das Präsidium der TU war schnell überzeugt. Seither ist der Montag der Probenstermin von **SwingING.**

Der Grundstock jeder Bigband-Arbeit ist das „Buch“: die Arrangements, die Noten, nach denen die Musiker spielen und die sie zum Leben erwecken. Gero Weiland besitzt, so scheint es, einen unerschöpflichen Vorrat an Bigband-Arrangements. Es waren Stücke ganz unterschiedlicher Stile, die er da Montag für Montag buchstäblich anschleppte: Swing

natürlich, dann Latin-Nummern, Rock-Titel und moderne Bigband-Charts. So konnte die Band ausprobieren und herausfinden, was ihr am besten liegt. Sie meistert viele verschiedene Stilrichtungen, aber ihre Stärke ist der Bigband-Jazz der fünfziger, sechziger Jahre. Count Basie, der Name fällt einem zuerst ein. Starke Solisten setzen den Arrangements ihre Glanzlichter auf.

Eine ungewöhnliche Facette von **SwingING.** sind ihre Gesangs-Solisten, die ihre Farben mitbringen und die viel zum Erfolg der Band beitragen.

Das Highlight für die Bigband (und sicherlich auch für ihr Publikum) ist das jährliche Semester-Abschlusskonzert Ende Januar, Anfang Februar. Ohne dass da groß die Werbetrommel gerührt werden muss: Die Konzerte sind immer bestens besucht; das Audimax ist voll. Und der Hamburger Stadtsender TIDE ist immer dabei und überträgt den Abend in voller Länge.

Inzwischen ist die Band gewachsen. Die professionellen Musiker sind längst in der Überzahl. Doch bleibt sie, was sie von Anfang an war: Musikalischer Botschafter der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

## SONGS

*Trumpet Blues and Cantabile* wurde komponiert von Harry James und seinem Arrangeur Jack Matthias. 1944 spielten Harry James und ein Orchester diesen Titel im Film „Die badende Venus“ mit Esther Williams in der Hauptrolle. Es ist ein Bravourstück für die Trompeten und klingt dabei so „schmissig“ – gerade richtig als Opener für unsere CD.

Frank Sinatra nahm *The best is yet to come* 1964 auf. Das Arrangement für das Album „It might as well be Swing“ mit der Count Basie Band schrieb Quincy Jones. Es ist einer der Lieblingstitel von Tim Swan.

*A warm breeze* ist eines der vielen Stücke, die Sammy Nestico für Count Basie geschrieben hat. Nach dem Thema haben die Saxophone einen Auftritt à la Supersax, und dann ist Raum für unsere Solisten Matthias Peters (Posaune), Helmar Marczinski (Tenorsaxophon), Lennart Axelsson (Trompete) und Andreas Hinrichs (Piano). Der Schluss feiert noch einmal die ganze Band.

1946 schrieben Jule Styne und Sammy Cahn *The things we did last summer*, der Song über Erinnerungen an einen Sommer, die für einen ganzen Winter ausreichen. Dieses Arrangement ist ein Feature für unseren Tenorsaxophonisten Helmar Marczinski.

Ganz international: Unter dem Titel „Champagne and wine“ hat die Französin Victor Lazlo diesen Song gesungen. Patricia Salas hat sich einen spanischen Text ausgedacht und Gero Weiland hat für die Band ein swingendes Arrangement geschrieben. Bei uns heißt das Stück *Vino y champan*, und es zeigt sich: Swing funktioniert auch auf Spanisch!

1939 von Billy Strayhorn komponiert, wurde *Take the A-train* die Erkennungsmelodie von Duke Ellington und seinem Orchester. Anfangs könnte man denken, Birgit Heinsen ist in einen Zug nach Rio de Janeiro statt in die Linie „A“ der New York City Subway gestiegen. Aber dann landet sie doch noch in Harlem und swingt und scattet mit den Saxophonen.

„Ich bin verknallt in dich“ ist die Übersetzung des Titels *I've got a crush on you* von George und Ira Gershwin. Der Song wurde in den Broadway-Shows „Treasure Girl“ (1928) und „Strike Up The Band“ (1930) verwendet. Unsere Version ist eine Transkription der Aufnahme von Barbra Streisand und Frank Sinatra auf dessen Album „Duets“. Es singen Stella Mohn und Tim Swan.

Ein ganz bekanntes Jazz-Album ist „Atomic Basie“ von 1957, ausschließlich mit Kompositionen von Neal Hefti. Eines der Stücke darauf ist *Whirly bird*. Bei allem Respekt: Mit dem sparsamen Klavier à la Basie und der akustischen Rhythmusgitarre kommt unsere Band schon recht nah an das Original von Count Basie heran. Unsere Solisten sind Andreas Hinrichs (Piano), Helmar Marczinski (Tenorsaxophon) und Ulrich „Miele“ Meletschus (Schlagzeug).

*I left my heart in San Francisco* gilt als die Erkennungsmelodie von Tony Bennett, und wenn er das Stück gesungen hat, dann schmolzen die Herzen der Damen im Publikum dahin. Ob unser Sänger, Tim Swan, den Ehrgeiz hat, ähnliches zu erreichen, wissen wir nicht. Das so wunderbar lyrische Obligato auf dem Altsaxophon trägt Eduard „Eddi“ Rode bei.

Auch *Flight of the foo birds* stammt von der LP „Atomic Basie“ und ist ein Neal-Hefti-Arrangement für das Orchester Count Basie. In unserer Aufnahme sind als Solisten Thomas Gramatzki (Altsaxophon), Lennart Axelsson (Trompete) und Helmar Marczinski (Tenorsaxophon) zu hören.

Auf ihrem Album „Unforgettable – with Love“ sang Natalie Cole den Song *It's only a paper moon* von Harold Arlen und Yip Harburg als Referenz an ihren Vater, Nat „King“ Cole. Bei uns singt ihn Stella Mohn. Sie beginnt mit dem selten zu hörenden Vers des Songs.

Die Musik ist von Jimmy van Heusen, der Text von Sammy Cahn: *Ain't that a kick in the head* ist ein rauhbeiniges Lied zum Thema Liebe, wie es eigentlich nur Männer singen können. Deshalb war es bei Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis jr. genau richtig. Und bei Tim Swan. Er singt es in der Version von Robbie Williams, erschienen auf dessen Album „Swing when you're winning“.

*What a wonderful world* wurde von George David Weiss und George Douglas speziell für Louis Armstrong geschrieben und 1968 auf einer Single veröffentlicht. Torsten Maaß schrieb unser Arrangement im Stil von „Li'l Darlin'“. Trotz des optimistischen Titels schwingt in dem Stück leichte Wehmut mit, und Lennart Axelsson trifft diese Stimmung mit seinem großartigen Flügelhorn-Solo.

Mit dem alten Kinderlied *A-tisket, a-tasket* hatte Ella Fitzgerald 1938 ihren ersten Hit. Sie war Bandsängerin bei Chick Webb und seinem Orchester. Das Arrangement schrieb für sie ein Mann namens Al Feldman, der später als „Van Alexander“ bekannt werden sollte. Mit unserer Interpretation versuchen wir, dem Original so nah wie möglich zu kommen. Patricia Salas singt den Ella-Part.

Das Stück *Cherokee* ist ein Satz aus der „Indian Suite“ von Ray Noble, die der übersiedelte Engländer 1938 komponierte. Der Untertitel trägt den Namen „Indian Love Song“; als eine Liebeserklärung an ein Indianermädchen. Mit seiner vertrackten Harmoniefolge wurde es zu einem beliebten, aber nicht ganz einfach zu spielenden Jazz-Standard. Helmar Marczinski ist der Solist am Tenorsaxophon.

Mit *Goodbye*, dieser wehmütigen Melodie von Gordon Jenkins, beendete Benny Goodman sein Konzertprogramm. Wir finden: Es passt auch gut an den Schluss unserer CD. Dave Channing an der Klarinette und Peter Wilden an der Posaune sind die Solisten, und Lennart Axelsson sorgt dafür, dass auch wirklich kein Auge trocken bleibt ...

wg/gw



*oben v.l.n.r.* Helmar Marczinski, Christian Scharfetter, Ulrich Meletschus,  
Gero Weiland, Reto Bogdan, Christian Regel, Dave Channing, Matthias Peters,  
Christian Meyer, Lennart Axelsson, Peter Wilden, Dirk Bastian, Robert Löcken,  
Thomas Gramatzki, Barbara Hörmann, Andreas Hinrichs, Wingolf Grieger  
*unten v.l.n.r.* Birgit Heinsen, Tim Swan, Stella Mohn, Patricia Salas



SwingING., the big band of the Technische Universität Hamburg-Harburg (Hamburg University of Technology) was founded on 28 January 2002. For the first time on that fateful Monday, interested students, academic staff and professors from the University, plus a couple of professional musicians – 17 people in all – met with the intention of forming a band together.

Thanks to trumpeter and band leader, Gero Weiland, and Christian Scharfetter, at that time a member of the academic staff, the ruling committee of the University was quickly convinced that such a band associated with the University was a good idea for everyone. Since then, Monday has become SwingING.'s regular rehearsal day.

The foundation of any big band is the “book” – the arrangements, the music for the musicians to play and bring to life. Luckily, Gero Weiland seems to have a seemingly inexhaustible stock of big band arrangements. Monday after Monday, there were tunes and arrangements in many different styles: Swing, Latin, Rock and Modern Jazz. This gave the musicians chance

to try out and explore what suited them best. Of course, the band can cope with all manner of different styles, but its real strength is the swinging big band music of the Fifties and the Sixties, overlaid with strong soloists to add musical highlights, as best exemplified by the music of Count Basie.

An unusual aspect of SwingING. is our solo singers that each bring their individual colours and add to the overall success of the band.

The highlight for the big band (and also for our fans) is the end of semester concert at the end of January, beginning of February every year. Although we don't promote it very much, the concert is always well attended and the Audimax auditorium full. In addition, the local TIDE radio station is always there to broadcast the whole concert.

Over time, the band has grown and professional musicians now outnumber the amateurs. However, SwingING. is still what it always was, namely, a musical ambassador for the Technische Universität Hamburg-Harburg.

*Translated by John Humphrey*

## SONGS

*Trumpet Blues and Cantabile* was composed by Harry James and his arranger, Jack Matthias. In 1944, Harry James and his orchestra performed it in the movie “Bathing beauty”, starring Ester Williams. It's a real showcase for the trumpet section and as it played with so much bravura that we found it's just right as the opener for our CD.

Frank Sinatra released *The best is yet to come* in 1964. The arrangement for the album “It might as well be Swing” features Frank accompanied by Count Basie and his orchestra and was arranged by Quincy Jones. The piece is one of Tim Swan's all-time favorites.

*A warm breeze* is one of the many tunes Sammy Nestico wrote for Count Basie. After the band introducing the theme, the saxophones perform à la Supersax and then give way to solo performances from: Matthias Peters (trombone), Helmar Marczynski (tenor saxophone), Lennart Axelsson (trumpet) und Andreas Hinrichs (piano). The finale features a celebration by the whole band.

*The things we did last summer* was written in 1946 by Jule Styne and Sammy Cahn, as a keep-sake of the summer to last the winter through. This arrangement features our tenor saxophonist, Helmar Marczynski.

A truly international piece: the French singer Victor Lazlo famously performed the song in English as “Champagne and wine”. Patricia Salas re-wrote the words in Spanish whilst Gero Weiland carved a swinging arrangement for the band. Hence the title is *Vino y champan* – swing even works in Spanish!

Billy Strayhorn's 1939 composition *Take the A-train* was the signature tune of Duke Ellington and his orchestra. At the beginning of our version, one could be forgiven for thinking that our singer Birgit Heinsen has caught the train for Rio instead of Line A on the New York City subway. Imagine the surprise when she lands in Harlem, swinging and scatting with the saxophones.

*I've got a crush on you*, by George and Ira Gershwin, featured in the Broadway shows "Treasure Girl" (1928) and "Strike Up The Band" (1930.) Our version of the song is the same arrangement as the recording made by Barbra Streisand and Frank Sinatra for the album "Duets", but sung by Stella Mohn and Tim Swan.

A very well known Jazz album is "Atomic Basie" from 1957 that was exclusively composed of arrangements by Neal Hefti. One of the pieces is *Whirly bird*. With the sparse piano à la Basie and the acoustic rhythm guitar we get quite close to the Count Basie original. Our soloists are Andreas Hinrichs (piano), Helmar Marczinski (tenor saxophone) and Ulrich "Miele" Meletschus (drums).

*I left my heart in San Francisco* was Tony Bennett's signature tune. When he sang it, the hearts of women in the audience melted. We don't know if our singer, Tim Swan, has the same ambition? The wonderfully lyrical Obbligato on the alto saxophone is played by Eduard "Eddi" Rode.

*Flight of the foo birds* comes from the L.P. "Atomic Basie" and is a Neal Hefti arrangement for Count Basie and his Orchestra. Our recording features solos from Thomas Gramatzki (alto saxophone), Lennart Axelsson (trumpet) and Helmar Marczinski (tenor saxophone.)

On her album "Unforgettable – with love" Natalie Cole sang *It's only a paper moon* by Harold Arlen and Yip Harburg as a tribute to her father Nat "King" Cole. Stella Mohn sings, and she begins with the seldom heard verse of the song.

The music is from Jimmy van Heusen, the words from Sammy Cahn: *Ain't that a kick in the head* is a rowdy song about love that only a man could sing. Perfect for Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis jr., and Tim Swan ...? He covers the Robbie Williams version, released on his CD "Swing when you're winning".

*What a wonderful world* has been written by George David Weiss and George Douglas especially for Louis Armstrong and released as a single in 1968. Torsten Maaß wrote our arrangement in the "Li'l Darling" style. Despite the optimistic title the piece is tinged with melancholy. Lennart Axelsson meets the challenge with a great flugelhorn solo.

With the old children's song *A-tisket, a-tasket* Ella Fitzgerald had her first hit in 1938 when she was singing with Chick Webb and his orchestra. The arrangement was written especially for her by Al Feldman, who later became famous as "Van Alexander." We try to get as close as possible to the original with our interpretation. Patricia Salas plays Ella.

*Cherokee* was originally a movement from the "Indian Suite", written by expatriate English composer Ray Noble in 1938. Sub-titled "Indian love song", it is a declaration of love to a young Indian girl. With its intricate harmonies, it is a beloved but challenging Jazz standard. Tenor saxophonist Helmar Marczinski is the soloist on our recording.

Benny Goodman used to end his concerts with Gordon Jenkins' melancholic melody *Goodbye*. We think it is the perfect close for our CD. Dave Channing on clarinet and Peter Wilden on trombone are the soloists. Lennart Axelsson ensures there is not a dry eye in the house ...

*Translated by John Humphrey*

## SwingING.-Besetzung

Semester-Abschlusskonzert am 7. Februar 2011

## SwingING. personell

Semester-Abschlusskonzert at February 7<sup>th</sup> 2011

## Woodwinds

Thomas Gramatzki

*(alto saxophon, clarinet, flute)*Jonas Rentzsch *(alto saxophon, clarinet)*

Helmar Marczinski

*(tenor saxophon, clarinet, flute)*Dirk Bastian *(tenor saxophon, clarinet)*Dave Channing *(baritone saxophone, clarinet,  
bass clarinet, flute)*

## Trumpets und flugelhorns

Gero Weiland, Lennart Axelsson

Christian Regel, Hubert Stollenwerk

Christian Scharfetter

## Trombones

Peter Wilden, Matthias Peters

Christian Meyer, Reto Bogdan



MWBB2011-1

[www.gero-weiland.de/swinging](http://www.gero-weiland.de/swinging) • [info@gero-weiland.de](mailto:info@gero-weiland.de)

Tel. +49.(0)40 792 23 81 • Fax. +49.(0)40 792 41 83

## Rhythm section

Andreas Hinrichs *(piano)*Wingolf Grieger *(guitar)*Gerald „Larry“ Bartels *(bass)*Ulrich „Miele“ Meletschus *(drums)*

## Vocals

Birgit Heinsen, Stella Mohn,

Patricia Salas, Tim Swan

Besetzung beim Semester-Abschlusskonzert  
am 8.2.2010 wie am 7.2.2011, außer:Eduard „Eddi“ Rode für Jonas Rentzsch,  
Barbara Hörmann für Gerald „Larry“ Bartels.Personnel at Semester-Abschlusskonzert at  
February 8<sup>th</sup> 2010 same as February 7<sup>th</sup> 2011  
Eduard “Eddi” Rode replaces Jonas Rentzsch,  
Barbara Hörmann replaces Gerald “Larry” Bartels.

Gefördert durch

Sparkasse  
Harburg-BuxtehudeSTIFTUNG  
ZUR  
FÖRDERUNG  
DER  
TECHNISCHEN  
UNIVERSITÄT  
HAMBURG  
HARBURG